

Zurück in die Zukunft

Stilvolle Fachwerkhäuser, mittelalterliche Türme, charmante Gässchen und eine gut erhaltene Stadtmauer – ein Besuch von Rothenburg ob der Tauber und seiner faszinierenden Altstadt kommt einer Zeitreise gleich. Angela Sirch hat sich für REISE-aktuell die Stadt zwischen Tradition und Moderne angesehen.



Mit seiner prächtigen Renaissance-Fassade ist das Rathaus das Highlight des Marktplatzes.

Rothenburg ob der Tauber liegt im bayerischen Mittelfranken eingebettet in die idyllische Landschaft des Tauber-Flusstals. Die Ursprünge der Stadt reichen bis ins 10. Jahrhundert zurück. Im Jahr 1142 erwarb der erste Stauferkönig Konrad III das Areal der späteren Stadt und ließ oberhalb der Tauber die „Rote Burg“ erbauen. Zusammen mit einer Burgsiedlung ging daraus gegen Ende des 12. Jahrhunderts die Stadt Rothenburg ob der Tauber hervor. Einen Überblick über die Stadt und ihre wechselhafte Geschichte erhält man bei einer Stadtführung. Ein Hauptmerkmal, dem man auf Schritt und Tritt begegnet, sind die hervorragend erhaltenen Häuser in Fachwerkbauweise.

Eines der ältesten Häuser der Stadt ist die an die 600 Jahre alte Fuchslochscheune. Dass die Fachwerkhäuser noch keinen Neubauten weichen mussten, ist neben dem unermüdlichen Einsatz der Stadt dem Umstand zu verdanken, dass Teile der Altstadt zum Unesco-Weltkulturerbe ernannt wurden.

Ein weiteres Merkmal der Stadt sind seine über 40 Türme, deren Geschichte über den neu gestalteten Rothenburger Turmweg mit Infotafeln inklusive QR-Codes bei 22 thematischen Stationen auf einer Strecke von vier Kilometern erfahrbar gemacht wird. Auf dem Weg zu Burgtor und Burggarten passiert man ein Haus

mit einer kleinen Steintafel zu Ehren von Dr. Karlstadt, dem Doktor-Vater Martin Luthers. Es ist eine von mehreren Gelegenheiten dem Begründer des Protestantismus im Gedenkjahr zu 500 Jahren Reformation zu begegnen.

Hat man das Burgtor durchschritten, eröffnet sich der Burggarten, mit gepflegten Grünflächen, farbenfrohem Blumenschmuck und einer herrlichen Aussicht auf die Stadt. Am äußersten Rand der Stadtmauer befand sich einst die Burg der Stauferkönige, bis diese als Kreuzritter in die Ferne zogen. Dass die Burg nicht, wie von den Rothenburgern einst erzählt, durch ein Erdbeben zerstört



Das Burgtor bildet den Eingang zum prachtvollen Burggarten, der zum Verweilen einlädt und einen wunderbaren Blick auf die Stadt bietet.



In der Bäckerei Striffler gibt es den traditionellen Rothenburger Schneeballen in allen möglichen köstlichen Variationen.



Im Käthe Wohlfahrt Weihnachtsdorf findet man das ganze Jahr über ein märchenhaftes Flair und Weihnachtsschmuck. Wer noch mehr stimmungsvolles Ambiente sucht, sollte sich ein Leyk Lichthäuschen (Bild Mitte) mit nach Hause nehmen.



wurde, sondern vielmehr durch die Baufreude der städtischen Bürger, ist nur eine von vielen launigen Legenden, die Besucher einer Stadtführung der besonderen Art erleben: Zwischen Mitte März und Anfang Jänner lädt der stadteigene Nachtwächter jeden Tag ab 21.30 Uhr zu einem Rundgang durch das nächtliche Rothenburg mit Ausgangspunkt am Marktplatz. Ein Highlight, das man sich nicht entgehen lassen sollte und bei dem man Gelegenheit findet, stimmungsvolle Fotos zu schießen.

Kehrt man vom Rundgang entlang der Stadtmauer wieder ins Stadttinnere zurück, empfiehlt sich die Besichtigung zweier wich-

tiger Sehenswürdigkeiten: Der Rathausurm und die St. Jakobs-Kirche. Hat man an die 200 Stufen auf die Spitze des Rathausurmes hinter sich gebracht, eröffnet sich einem ein atemberaubender Blick über die Stadt und das Taubertal. Der Aufstieg ist jedoch nur zu empfehlen, wenn man eine gute Kondition und Fitness hat, denn besonders die letzten Treppen steigen steil an und sind außerordentlich schmal angelegt. Wesentlich mehr Platz zum Staunen hat man beim Besuch der St. Jakobs-Kirche, die jedes Jahr Zwischenziel von Pilgern aus aller Welt entlang des berühmten Jakobsweges ist. Rothenburg ob der Tauber liegt nämlich nicht nur an einem Kreuzungspunkt der bekann-

ten Tourismusrouten „Romantische Straße“ und „Burgenstraße“, sondern vor allem auch an einem zentralen Knotenpunkt zahlreicher Pilgerwege. Besondere Highlights der St. Jakobs-Kirche sind der imposante Heiligblutaltar des berühmten Holzschnitzers Tilman Riemenschneider und der Zwölfbotenaltar von Friedrich Herlin, auf dem die älteste bildliche Darstellung der Stadt Rothenburg zu bewundern ist.

Rothenburg war seit den Anfängen der Reformation eine Stadt der religiösen Widersprüche. 1544 brach Rothenburg mit der Aufnahme der evangelisch-lutherischen Reformation die bisherigen kirchlich-religiösen Bindungen. Im

späteren Dreißigjährigen Krieg litt das protestantische Rothenburg unter dem permanenten Loyalitätskonflikt mit dem katholischen Stadtherren, dem Habsburger-Kaiser. Wie bereits erwähnt, steht auch Rothenburg 2017 ganz im Zeichen von Luther und 500 Jahren Reformation. Im Reichsstadtmuseum, das im ehemaligen Dominikanerinnenkloster untergebracht ist, kann man neben der permanenten Schau zur Stadt-, Waffen- und Klostersgeschichte die Sonderausstellung „Medien der Reformation – Kampf der Konfessionen: Shitstorm in der Renaissance?“ besuchen. Eine weitere Sonderausstellung mit dem Titel „Mit dem Schwert und festem Glauben – Luther und die Hexen“ bietet das



Der Marksturm wird von prächtigen Bürgerhäusern, dem Röderbrunnen sowie dem Röderbogen gesäumt und ist ein beliebtes Fotomotiv.



Die komplett erhaltene und auf beinahe zwei Kilometern begehbare überdachte Stadtmauer ist gespickt mit Türmen und Toren.



Das Mittelalterliche Kriminalmuseum verfügt über eine der größten rechtsgeschichtlichen Sammlungen Europas und präsentiert im Luther-Gedenkjahr eine Sonderausstellung.

Mittelalterliche Kriminalmuseum, das über eine Sammlung von ca. 50.000 Exponaten aus über 1.000 Jahren deutscher und europäischer Rechtsgeschichte verfügt und damit zu den bedeutendsten Rechtskundemuseen in Deutschland und Europa zählt.

Jede Stadt und im Besonderen eine Stadt wie Rothenburg, wird erst durch das Engagement und die Liebe ihrer Bewohner zum Leben erweckt und schafft es, Tradition und Moderne miteinander zu verbinden. Zwei schöne Initiativen seitens der Rothenburger sind „Genießen ob der Tauber“ und „Handmade in Rothenburg“. Die Initiative „Genießen ob der Tauber“ ist ein Zusammen-

schluss von elf Gastronomiebetrieben, wie dem Akzent Hotel-Gasthaus Schranne, dem Hotel Eisenhut oder dem Glocke Weingut und Hotel, die in Form spezieller Menüs und Degustationen kulinarische Köstlichkeiten aus regionaler Produktion auf-tischen, natürlich mit passender fränkischer Weinbegleitung. „Handmade in Rothenburg“ hingegen hat es sich zur Aufgabe gemacht, die Arbeit lokaler Künstler und Handwerker zu präsentieren. Mit dabei sind acht Rothenburger Manufakturen, bei denen die Besucher beim Entstehungsprozess der handwerklichen Produkte zusehen und sogar Kurse buchen können. AnRa-Mode steht zum Beispiel für feminine Kleidung, die aus hoch-

wertigen Naturmaterialien in Handarbeit lokal produziert wird. Ein weiteres Mitglied der Initiative sind die Leyk Lichthäuser, aus Keramik gestaltete Fachwerkhäuschen, die in der Manufaktur in Rothenburg gegossen und handbemalt werden. Nach der Führung durch die Werkstatt empfiehlt sich ein gemütliches Essen im Lotos-Garten. Die japanische Gartenanlage wurde von Gründer Bernd Schulz-Leyk persönlich entworfen und ist als Erweiterung des hauseigenen Cafés eine charmante Ruheoase.

Wem nach dem Betrachten der Leyk Lichthäuser nach einer Reise in die schönste Zeit des Jahres zumute ist, der sollte ein weiteres

Highlight von Rothenburg nicht verpassen: Das Käthe Wohlfahrt Weihnachtsdorf. Auf rund 1.000 Quadratmetern findet man hier alles für ein traditionelles oder modernes Weihnachtsfest. Mittelpunkt der Weihnachtswelt ist die Nachbildung eines verschneiten fränkischen Marktplatzes. In seiner Mitte steht ein fünf Meter hoher weißer Weihnachtsbaum, der dank 12.500 Lämpchen und mehr als 1.600 Baumornamenten Weihnachtsstimmung zaubert. Im Stockwerk darüber befindet sich zudem das Deutsche Weihnachtsmuseum in dem man alles über die Geschichte des Weihnachtsschmuckes erfahren kann. Ein passender Abschluss für eine Reise in eine so märchenhafte Stadt. ➔



Zentrales Bauwerk der Stadt ist die St. Jakobs-Kirche, deren Hauptaltar die älteste bildliche Darstellung Rothenburgs zeigt.



Die Altstadt Rothenburgs zählt zu großen Teilen zum Unesco Weltkulturerbe und präsentiert mittelalterliche Häuser, die bis zu 600 Jahre alt sind.



Initiatorin des Projektes „Handmade in Rothenburg“ und Modedesignerin Anett Perner präsentiert mit ihrem Label AnRa Mode & Accessoires, Kleidung aus hochwertigen Naturmaterialien.

ROTHENBURG OB DER TAUBER

www.rothenburg.de

ANREISE:

Der nächstgelegene Flughafen ist Nürnberg (90 km). Direkter erreicht man Rothenburg per Auto über die A7 Würzburg-Ulm, mit der Bahn oder der Fernbuslinie FlixBus. Es gibt gut ausgeschilderte Parkplätze vor der Stadtmauer. Übernachtet man in Rothenburg, halten die Hotels Parkkarten bereit.

ÖFFENTLICHER VERKEHR:

Der VGN Stadtbus Rothenburg 851 verbindet die Rothenburger Siedlungsgebiete mit der Altstadt und startet seine Fahrt am Rothenburger Bahnhof.

CAFÉS & RESTAURANTS:

• **Bäckerei Striffler:** Seit 1944 wird im Haus Untere Schmiedgasse 1 gebacken.

Unter anderem auch die berühmten Schneeballen, eine traditionelle Rothenburger Spezialität aus feinem Mürbeteig. Während man im Café neben der Bäckerei-Theke den Schneeballen in allen möglichen Variationen verkostet, kann man durch eine Glastür den Bäckern bei ihrem Handwerk zusehen.
www.baecker-striffler.de

• **Glocke Weingut und Hotel:** Als Teil der Initiative „Genießen ob der Tauber“ gibt es im Restaurant Glocke regionale fränkische Gerichte und außergewöhnliche Kreationen wie Zander mit Graupenrisotto und getrockneten Hibiskusblättern zu genießen. Dazu wird eine vielfältige Weinbegleitung kredenzt.
www.glocke-rothenburg.de

• **Akzent Hotel-Gasthaus Schranne:** Das charmante Hotel und Gasthaus am Schrankenplatz präsentiert eine regional-saisonale Vielfalt an Gerichten, darunter Kreationen des Juniorchefs des Hauses. Von vegetarischen Gerichten bis zum Wild aus heimischer Jagd ist hier alles typisch fränkisch.
www.hotel-schranne.de

SHOPPING:

• **AnRa Mode:** Farbenfrohe Damen-Mode aus Naturmaterialien in Handarbeit gefertigt gibt es gleich in drei Läden in Rothenburg zu kaufen. Den Schneiderinnen kann man direkt im Laden bei der Arbeit zusehen.
anramode.de

• **Allegra Schokolade:** Chocolatier und Konditormeister Alexander Hildebrand kreiert kleine Kunstwerke aus Schokolade und gibt sein Wissen gerne in Kursen weiter. Bei Vorträgen mit Dégustation erfährt man alles über Anbau und Verarbeitung der Kakaofrucht.
www.allegra-schokolade.de

• **Leyk Lichthäuser:** Die Keramikhäuschen werden in der Manufaktur in Rothenburg handgefertigt, im Shop in allen Farben verkauft und erhellen mit einem kleinen Teelicht im Inneren des Hauses die eigenen vier Wände.
www.leyk-shop.com

Mit freundlicher Unterstützung vom Rothenburg Tourismus Service